

Altmann 2438

II Cloutour am 26. Juli 08.

Ausgeführt von:

H. Defatsch.

H. Pfenninger. (Horisau)

W. Wälts.

Termin: Herr Zoller.

Sechs kurze Wochen sind vergangen
Zeit der Tour auf die Trokenalp,
Die abgelaufen ohne Bangen,
Wie unserem es gefällt.

Dort war's eine ganze Compagnie,
Heut sind's Wälts u. Defatsch nur.
Warum auf den Altmann blon soviel wie?
Meist' liegt kein Pulver im Hosenrohr.

Um sechs im Bahnhof im Mensch'geiränge
All's will fort, weil der Himmel blau.
Aprenuell zu! Gottlob aus der Menge,
Per Schnellzug Winterthur nach Horisau.

Spannend werden wir erwartet
Von den Freunden der 'Alpina'
Sie auf 15 Mann gewartet —
Aber nur 2 Mann stellt die 'Clarida'!

Nun weiter geht's nach Ximnuel,
Um 10 Uhr fort gen Wasserau zu,
Und weiter bei Laternen Hell
Zur Meglisalp über d' Fohrännerfluh.

Unzählbar die Sonntagsjäger,
Wirtschhaus, Hütten, alles voll.
Schlaf gibt's nicht hier, ja ja wäger —
Schliesslich werden wir noch toll.
Halb 3 Uhr geht's nach Stund'ger Part
Im Dunkel westlich, vom Weg abseits,
Aber wieder gefunden als Tag es fast,
Mit Kosten einiger Tropfen Schweiß.
Weiter des Weg's auf schneeigem Hange
Über Rasenplanggen sich rack, steil. —
Der Magen wünscht man ihm was bringe —
Halb sechs erreicht das zweite Ziel.
Ist Löchlibetten, der Altmann Fockel
Der in nächster Nähe aufwärts strebt,
Von dessen Gipfel ein Spektakel,
Wie auch vom Fantis, der rings belebt.
Rings lagert sich die ganze Bande
Punktartig, markieren jeder tut 'nen Koch.
Teuer wollt, was Delikat's er fände
Und einginge in sein Luppenloch.
Bald neben ist es. Aufgestiegen
Zum Lypenratweg, halb Stunde weit,
Und im Kletterei war's uns gegeben,
Den Gipfel zu erreichen in kurzer Zeit.
Klein die Timm, die Ruhe heut,
Tummal gross der Bestiegerzahl,
Wo winkensübrig die Aussicht heut,
Die sonst prächtiger sehenmet.

Hanspeter Frei
Präsident des
Alpenclubs
CLARIDA
Zürich
verliesst uns
den
Tourenbericht
in Prosa der
ersten
gemeinsamen
Tour 1908 zum
Altmann,
eingefädelt
durch Heinrich
Pfenninger der
massgeblich
bei der
Gründung
beider Clubs
beteiligt war.
Der Bericht
wurde verfasst
von Hans
Defatsch.
Erstmals
verlesen in
dieser Form
am 100 Jahr
Jubiläum
23.2.2008

Interessant der Abstieg, eine Tross
Um 1 Uhr, im Schaffhauserkamin,
Wo rollend Steine uns geben das Gefühl,
Da deuten auf Gefahren hin.

Kein Hindernis die Kletterer
In teilweise gutem Felsgebilde,
Umhüllt von der Dohlen Berggeschrei -
Von uns sie erhalten keinen Sold.

Nun, bald leichter geht's auf Rasenhalben
Nach fast 3 stündiger Felssteigerung,
Alles suchend jettet im Flossgefilden,
Die uns bietet mancherlei.

Steil abwärts auf Rasenhalben,
Vorbei an Hütten, Herdenweh'n.
Ein Windchen kommt zu uns geklaren
Über des Tälensees Spiegellein.

Entlang dem Wasser mit Gejole,
Weithin das Echo mehrfach hallt.
Tod's Wesen wecken wir im Tale -
Es möchte erwachen die Elementare Gewalt.

Seht die Schweinchen dort am Uferande,
Halbnackt der eine, aber zu kühl das Nass.
Aho! Es sind Alpinafreunde,
Die hier halten Mittagsfrass.

Zu Ihnen freudlich lassen wir uns nieder,
Den steilen Altmann im Gesicht. -
Trumpf! Thee, Cacao & Suppenrieder,
An Wasser fehlen tut's ja nicht.

Auch wird gefischt, nur 1^e Sorte. -
Wenn auch Würmer oder Sardinenbüch's
Und Froschlauch, a la Menucarte. -
Aber bald der Tisch der Tropfenars.

Nun bald 2 Stunden Rast vorflossen,
Doch sind 3 Stunden bis Appenzell,
Ducem werden etwas wir begossen,
Doch nicht so lang bis auf das Tell.

Schon lässt's sich wandern über der Weiden
Der Sämtiseralp u dem See entlang.
Gern möchten wir noch länger bleiben,
Aber der Heimweg ist ein ewiger Zwang.

Ein steiler Weg durch's Brüllisauertobel führt,
Das Hirne möchte er uns zerrütten,
Ducem schon ein Donnern wir verspührt.
Und bald fängt's richtig an zu schütten.

Schwierig ist's, hier Schutz zu suchen
Bei Gewitterregen wo kein Haus,
Denn nirgend kann man sich verkriechen.
Wir sind schon nass wie eine Maus.

Doch nicht ewig tut es währen,
Bescheimt Frau Susann' Wald u Thut. -
Die schnellen Schritte heisst's vermehren,
Auf wenig Zeit verweist die Uhr.

Brüllisau ist bald im Rücken,
Wir sind auf der Strasse, "Jos von Rom",
Den all' Hennenschiss kann man erblicken
Ein Heiligenbild hinter Glas u Rahm.

Im Weinstad komit's zum dritten Male,
 Wo Petrus uns das Haupt begoss.
 Einem Regentogen er spannt im Tale,
 Wir hoffen doch dies sei der Schluss.
 In Appenzell zu einem Bier tut's reichen,
 Dann steigen wir in die Brombeerbahn,
 Die vollgepfropft sondergleichen. —
 Sogar Viehwagen sie hängensan.
 Um sechs, der Zug fährt von der Stelle,
 Und bald bleibt er in Winkeln stehn,
 Da als wir sollten vor die Schwelle, —
 Pöngt's fürchterlich zu hageln an.
 Gut, dass ein Schnellzug uns genommen
 Mit nach Zürich, der alten Stadt.
 Er gedank dem Petrus, der Gesponnen
 Und uns diesmal so begossen hat.

Zürich ab	6 ^{hr}	
Appenzell an	9 ^{1/2} ^{hr}	ab 10 ^{hr}
Maglisalp an	12 ² ^{hr}	12 ³ ^{hr}
Löschlibetten an	12 ⁶ ^{hr}	6.35
Gipfel an	7.20	9 ^{hr}
Talensee an	12 ¹ ^{hr}	12 ³ ^{hr}
Appenzell an	12 ⁶ ^{hr}	6 ^{hr}
Zürich an	9 ^{hr}	

Der Berichterstatter:
 H. Defalck

**Hanspeter Frei,
 Präsident des
 Alpenclubs CLARIDA
 brachte mit Luise auch
 Kultur zurück in die
 Ostschweiz, wie die
 einführenden Prosa-
 Worte zeigen.**



Luis

Liebe Leute vom Herisauer Alpinaclub lasst hören aus alter Zeit, was wir vom Claridenclub zu Sagen sind bereit.

Mein Herold hat einen ganz besonderen Auftrag, zu eurem Jubiläumstag.

Er bringt vom Claridenclub ein Dokument, dessen Inhalt beim Alpinaclub Herisau noch keiner kennt.

Es ist nicht ein Teil der Kulturgüter, welche so erhitzen die Ostschweizer und Zürcher Gemüter.

Nicht's ist heute von hitzigem Gemüt oder gar Streit, nein zum Feiern sind wir bereit.

Darum wollen wir jubiliere, und dem Alpinaclub zum 100 Jahr Jubiläum gratulieren.

Auch ehren wollen wir beide Clubs einen Pionier, darum sind wir mit einem Hundertjährigen Protokoll auch hier.

Als historische Abschrift sei Es euch geschenkt, damit Ihr in Herisau immer an die netten Zürcher denkt.